



Idealnetz des Handlungsprogramms Radverkehr

Hinweis: Noch sind nicht alle dargestellten Strecken mit dem Rad nutzbar.

Projektleitung & Kontakt

Gregor Gaffga
 Amt für Stadtplanung und Umwelt
 Untere Laube 24
 78459 Konstanz
 Tel.: 07531 900-994
 radverkehr@konstanz.de
 www.konstanz.de/radverkehr

Radverkehrskonzept

Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen
 Deliusstraße 2
 52064 Aachen
 www.svk-kaulen.de

Herausgeber

Stadt Konstanz / Pressebüro
 Kanzleistr. 15
 78459 Konstanz
 www.konstanz.de
 © Stadt Konstanz

Redaktion

Gregor Gaffga
 Anja Fuchs

Satz

www.kissundklein.de

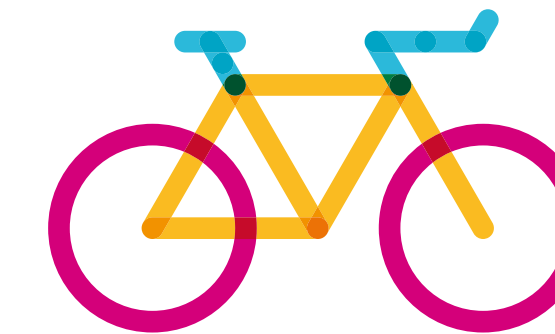
Druck

werk zwei Print+Medien Konstanz GmbH

Stand: April 2017

KONSTANZ

Die Stadt zum See



Radstadt Konstanz

Handlungsprogramm Radverkehr



Die Radstadt Konstanz und ihr Handlungsprogramm Radverkehr



Liebe Radfahrer, Radfreunde und Radschrauber,

Konstanz ist Ihre Stadt! 24,6 Kilometer Radwege durchziehen Konstanz und eine Fahrradstraße – die noch in diesen Jahr erweitert wird. Hinzu kommen zahlreiche Radfahrstreifen, Schutzstreifen, gemeinsame Geh- und Radwege. Zählt man all diese Wegoptionen in Konstanz zusammen, haben wir insgesamt 136,7 Kilometer Streckennetz für Radfahrer!

Der Konstanzer Radverkehr soll mit dem Handlungsprogramm Radverkehr nun nochmals gestärkt werden. Wir bauen aus, verbessern und suchen nach innovativen Angeboten, wie beispielsweise unser Lastenrad-Leihsystem TINK. Ich selbst bin leidenschaftlicher Radfahrer und stelle jedes Mal wieder aufs Neue fest: in und um Konstanz macht das Radeln Spaß!

Konstanz ist eine attraktive und wachsende Stadt. Das spiegelt sich auch im Verkehr wider. Den Verkehr der Zukunft werden wir, vor allem innerstädtisch, immer weniger mit dem PKW abwickeln können. Hier fehlt schlicht der Platz. Deshalb setzt Konstanz auf das Fahrrad als individuelles Verkehrsmittel Nummer 1, um seine Straßen und seine Umwelt zu entlasten. Das Fahrrad ist die unkomplizierteste, umweltfreundlichste und gesündeste Fortbewegungsoption.

Daher würde es mich freuen, wenn noch viel mehr Konstanzer das Fahrrad als Verkehrsmittel nutzen. „Keine Stunde im Leben, die man im Sattel verbringt, ist verloren“ – das erkannte auch schon Sir Winston Churchill.

In diesem Sinne: Bleiben Sie sicher und gern auf Ihrem Fahrradsattel und erfahren Sie sich Ihre Radstadt Konstanz!

Ihr

Uli Burchardt
 Oberbürgermeister



Liebe Konstanzerinnen, liebe Konstanzer, liebe Radler,

„Beim Radfahren lernt man ein Land am Besten kennen, weil man dessen Hügel empor schwitzt und sie dann wieder hinuntersaust,“ stellte schon Ernest Hemingway fest. Auch Konstanz ist mit dem Fahrrad gut und bequem zu entdecken. Bereits 2007 wurden 24 Prozent aller Wege in unserer Stadt mit dem Fahrrad zurückgelegt. Damit zählt Konstanz zu den Radstädten Deutschlands.

Radstadt Konstanz – ein Titel, der uns auch weiterhin motiviert. Gerade weil so viele Konstanzer und auch Touristen durch unsere Straßen radeln, wollen wir in Sachen Infrastruktur und Service nicht nur gut, sondern noch besser sein. Dafür haben wir das Handlungsprogramm Radverkehr entwickelt, das in den kommenden Jahren Grundlage für zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen sein wird.

Unser gemeinsames Ziel: Den Radverkehrsanteil steigern. Wie wir das erreichen wollen, zeigt die vorliegende Broschüre: sie stellt das Handlungsprogramm Radverkehr vor. Zahlreiche weitere Informationen, Aktionstage und Veranstaltungen werden folgen.

Radfahren beginnt im Kopf, deshalb informieren wir als Stadt aktiv. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und noch mehr Freude am Radfahren in Konstanz.

Ihr

Karl Langensteiner-Schönborn
 Bürgermeister





Schüler kommen mit dem Rad

Bis zu 14.700 Radfahrer am Tag auf der Fuß- und Radbrücke

Neue Wegweisung nach deutschem Standard

Lastenrad der Stadtreinigung

Künftige Fahrradstraße: Petershauser Straße

Konstanzer radeln das ganze Jahr

Geräumte Radwege im Winter

Wettergeschützt Parken

Ausgangslage: Radverkehr in Konstanz

Fahrradständer ausgeklappt – wo stehen wir in Konstanz? Die Stadt Konstanz gehört bereits heute zu den Städten mit dem höchsten Radverkehrsanteil in Deutschland. Bei der letzten Erhebung im Jahr 2007 wurden 24 Prozent aller Wege in Konstanz mit dem Fahrrad zurückgelegt – und die Zahlen steigen weiter an. Bis zu 25.000 Radfahrer queren täglich den Seerhein auf einer der drei Rheinbrücken, davon allein rund 15.000 auf der Fahrradbrücke. Das ist ein landesweiter Spitzenwert! Man kann Konstanz also bereits heute unter die Radstädte Deutschlands zählen. Darauf wollen wir aufbauen, das wollen wir ausbauen.



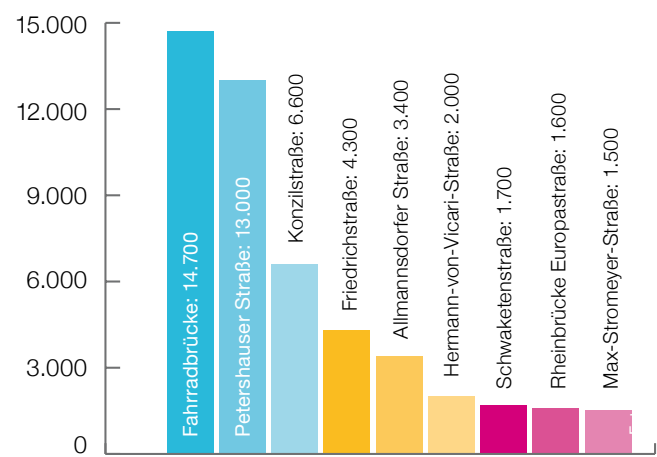
Radfahren in Konstanz ist BLAU

Auf den Konstanzer Straßen werden immer mehr Wege für Radfahrende in dunkelblauer Farbe sichtbar markiert. Der blaue Streifen ist bei allen neuen Maßnahmen Standard und begleitet Radfahrende auf ihren Wegen durch die Stadt.

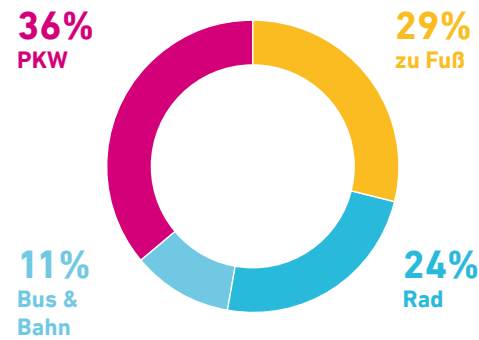
Masterplan Mobilität als Grundlage

Mit dem „Masterplan Mobilität 2020+“ haben der Gemeinderat und die Verwaltung mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Jahr 2013 eine wichtige Grundlage für den Ausbau des Radverkehrs in Konstanz geschaffen. Er legt die Steigerung des Radverkehrsanteils als wichtiges Ziel fest, definiert elf Haupttrouten und Qualitätsstandards für den Radverkehr. An sogenannten „Mobilpunkten“ soll der Radverkehr mit dem öffentlichen Verkehr und Carsharing-Angeboten verknüpft werden. Der Masterplan Mobilität ist auf konstanz.de abrufbar.

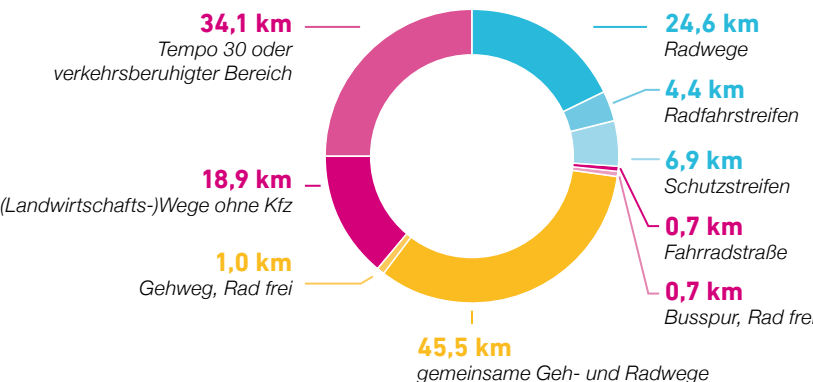
Radverkehrsmengen im Sommer – PRO TAG:



So sind KonstanzerInnen unterwegs – Daten: 2007



Länge des Konstanzer Radverkehrsnetzes 136,7 km Gesamtlänge:



Das Handlungsprogramm Radverkehr

Das Handlungsprogramm Radverkehr bildet die Basis für die Planung, Finanzierung und Umsetzung zahlreicher Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen in den nächsten zehn Jahren. Bis zu 25 Millionen Euro sollen bis 2026 investiert werden, um Mängel zu beseitigen und die Qualität des Radverkehrsnetzes zu verbessern. Der Schwerpunkt des Handlungsprogramms liegt bei der Infrastruktur als Grundbaustein und bei Fahrradabstellanlagen. Hinzu kommen Service, Information (Wegweisung, Fahrradstadtplan) und Kommunikation (Veranstaltungen, Informationsmaterial).



Bügel für das sichere Parken

Das Ziel für Konstanz

Unser Ziel: Ein Radverkehrsanteil von 28 Prozent bis zum Jahr 2020. Wir arbeiten an einer fahrradfreundlichen und verkehrssicheren Erschließung der gesamten Stadt. Dabei haben wir alle Verkehrsteilnehmer im Blick. Da der Platz in der Stadt begrenzt ist, sind Kompromisse aber unumgänglich. Die Stadt Konstanz versucht, die wichtigsten Routen der unterschiedlichen Verkehrsmittel zu trennen, sofern dies möglich ist. Für den Radverkehr sind fünf Entwicklungssachsen definiert.

Erste Schritte: Die Netzanalyse

Von Oktober 2014 bis Juli 2015 hat das von der Stadt Konstanz beauftragte Planungsbüro Kaulen die Ist-Situation in Konstanz untersucht. An 20 Stellen in der Stadt wurden die Radverkehrsmengen erfasst und Unfälle auf mögliche Schwachstellen im Netz hin untersucht. Die Radverkehrsführung auf den im Masterplan Mobilität definierten 11 Haupttrouten war besonders im Fokus der Analyse – wo sind Mängel, wo muss noch nachgebessert werden? Die Ergebnisse sind wichtige Grundlage für die weitere Planung.

Ein Mehr für Konstanz: Unsere Qualitätskriterien

- Jeder radelt in seinem Tempo. Ein sicheres Überholen muss ermöglicht werden
- Manch einer braucht mehr Platz. Breitere Räder wie Lastenfahräder oder ein Rad mit Kinderanhänger benötigen breitere Radwege
- Radfahren ist kommunikativ. Wir wollen ein nebeneinander Fahren ermöglichen, wo es die Sicherheit zulässt.

Konstanz will mehr

Das Radverkehrsnetz in Konstanz soll nicht nur den Mindestanforderungen der Gesetze und Richtlinien entsprechen. Wir wollen – besonders auf dem Haupttroutennetz – eine nachhaltige, hohe Qualität der Wege, die über diese rechtlichen Grundanforderungen hinausgeht. Das bedeutet, dass Radwege nicht nur ausreichend breit sein müssen, sondern dass Radfahrer getrennt von Fußgängern fahren. Kreuzungen überqueren Radfahrer auf dem kürzesten Weg und haben eigene Signale an Ampeln. Auf den Haupttrouten haben Radfahrer Vorfahrt. Haupttrouten werden beleuchtet und haben hohe Priorität bei Winterdienst und Instandhaltung. Wussten Sie schon: Es ist keine Selbstverständlichkeit in deutschen Städten, dass Radwege wie in Konstanz mit gleicher Priorität wie die Straßen vom Schnee geräumt werden.



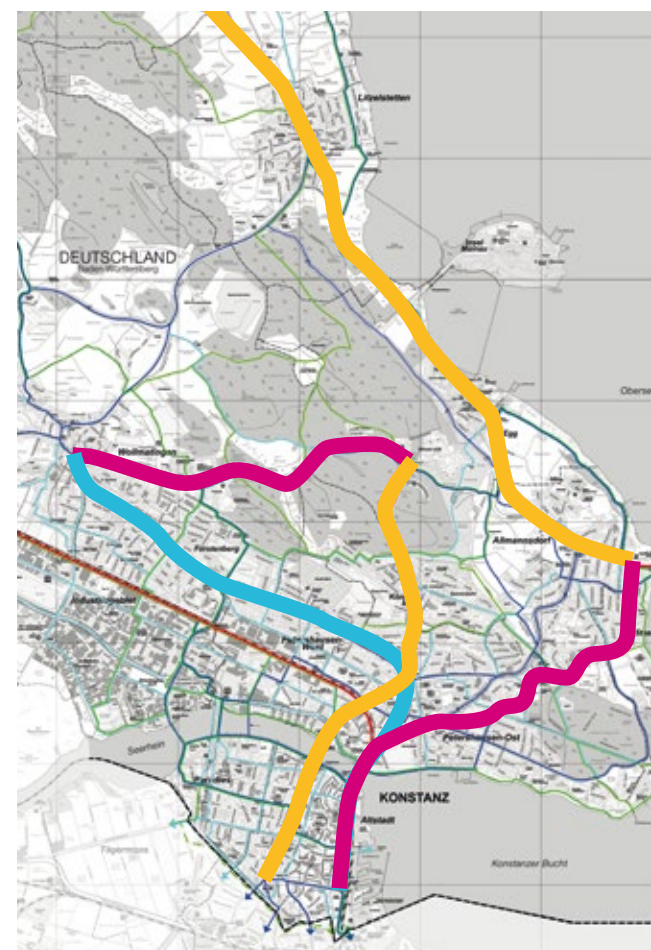
Die „Fahrradbrücke“ ist Dreh- und Angelpunkt für den Konstanzer Radverkehr und hat sogar einen eigenen Twitter-Account!

Maßnahmen des Handlungsprogramms

Sofortmaßnahmen

Das Handlungsprogramm legt fest, wo Lücken im Netz geschlossen und wo Gefahrenstellen beseitigt werden müssen. An vielen Stellen können bereits kleine Maßnahmen große Verbesserungen für Radfahrer bringen. Das können Querungsiseln, Geschwindigkeitsbegrenzungen für Kfz, Markierungen von Schutzstreifen auf der Straße oder die Einrichtung einer Fahrradstraße sein. Diese Sofortmaßnahmen werden ab 2017 als erstes umgesetzt. Gleichzeitig erfolgt die Überprüfung, ob die Radwege den vom Gesetzgeber geforderten Voraussetzungen für eine Benutzungspflicht genügen.

Die fünf Entwicklungssachsen für den Konstanzer Radverkehr



Fünf Entwicklungssachsen

Um den festgelegten Qualitätsstandard für Radverkehr in Konstanz zu erfüllen, reichen die Sofortmaßnahmen nicht aus, sondern es sind größere Bauarbeiten notwendig. Der Platz auf der Straße muss zwischen den Verkehrsarten neu verteilt werden. Für die fünf Konstanzer Entwicklungssachsen (siehe Karte) werden in den nächsten fünf Jahren vertiefte Planungen gemacht. Diese ermöglichen es, Fördermittel für die aufwändigen Baumaßnahmen zu beantragen.

Fahrrad parken

Wer mit dem Rad fährt, will es am Ziel möglichst sicher und komfortabel parken. Das Handlungsprogramm Radverkehr legt fest, an welchen Orten alte Fahrradständer erneuert werden müssen und wo Fahrradständer überlastet sind. Insbesondere in der Altstadt, an Bahnhöfen, Schulen und Hochschulen ist der Bedarf groß. Weitere Fahrradabstellanlagen mit erhöhtem Komfort müssen unter anderem an den im Masterplan Mobilität definierten „Mobilpunkten“ geschaffen werden.

Für 2017 geplante Maßnahmen

- Umwandlung der Petershauser Straße und Jahnstraße in eine Fahrradstraße
- Aufwertung der bestehenden Fahrradstraße in der Schottenstraße
- Erstellen eines Fahrradstadtplans mit umfassenden Informationen
- Neukonzeption der Fahrrad-Wegweisung
- Planung eines Schutzstreifens in der Goebelbeckerstraße
- Neubau eines Fuß- / und Radweges zwischen der Max-Stromeyer-Straße und dem Bahnradweg in Petershausen
- Verbreiterung des Radweges am Bahnhof Wollmatingen
- Einrichten eines Radschutzstreifens in der Schneckenburgstraße
- Planung eines Schutzstreifens in der Max-Stromeyer-Straße

Gemeinsam sind wir stark!

Seit 2016 ist Konstanz Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg“ (AGFK-BW). Die Stadt profitiert schon heute durch den Wissensaustausch und die Umsetzung gemeinsamer Aktionen und Kampagnen mit anderen Mitgliedsstädten.

Kompetenzteam Radverkehr

Zur Umsetzung des Handlungsprogramms Radverkehr wurde das Kompetenzteam Radverkehr geschaffen. Eine Mitarbeiterin im Tiefbauamt und ein Mitarbeiter im Amt für Stadtplanung und Umwelt kümmern sich um die Realisierung der geplanten Maßnahmen, sind Anlaufstelle für BürgerInnen und bringen das Thema Radverkehr in die Öffentlichkeit.

Arbeitskreis Radverkehr

Viermal im Jahr kommen im Arbeitskreis Radverkehr VertreterInnen der Stadtverwaltung, der Gemeinderatsfraktionen und von Verkehrs- und Umweltverbänden zusammen, um gemeinsam Prioritäten in der Radverkehrsförderung zu setzen. Alle Beteiligten bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus dem Fahrradalltag ein und begleiten die Umsetzung des Handlungsprogramms Radverkehr mit frischen Ideen.



Aufgeweitete Radaufstellstreifen schaffen Sicherheit



Transportrad-Mietsystem TINK

TINK Transportradinitiative Nachhaltiger Kommunen

Seit Sommer 2016 können in Konstanz an 13 Mietstationen 25 öffentliche Transporträder des Systems TINK ausgeliehen werden. Konstanz hat damit das größte Transportradmietsystem in Deutschland. Die Alternative zum Auto für den Großeinkauf oder den Ausflug mit der Familie kommt in Konstanz gut an: In den ersten vier Monaten waren die Räder bereits über 8.000 Stunden im Einsatz. Das geförderte Projekt läuft zunächst bis Juli 2018.



Eröffnung des TINK-Mietradsystems, v.l.n.r.: Dominik Langer (Fahrradspezialitäten), OB Uli Burchardt, Marco Walter (TINK-Projektleiter), Sebastian Nadj (Stadt Konstanz). Vorne: BM Karl Langensteiner-Schönborn.

